

Schulinterner Lehrplan

Apostelgymnasium – Einführungsphase



Französisch

(Fassung vom 21.09.2021)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2. Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1 Unterrichtsvorhaben	2
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	7
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	8
2.4 Lehr- und Lernmittel	9
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	10
4 Qualitätssicherung und Evaluation	11

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In der Sekundarstufe II orientiert sich die Fachschaft Französisch des Apostelgymnasiums an den Richtlinien und am Kernlehrplan für die Sekundarstufe II des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den Vorgaben des Zentralabiturs.

Dem Französischunterricht in der Einführungsphase (Jahrgangstufe 10) kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als dass er einerseits an die von den Schülerinnen in der Sekundarstufe I erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse anknüpft, andererseits im Hinblick auf die Qualifikationsphase methodische Fertigkeiten vertieft und in die Aufgabenarten des Zentralabiturs einführt.

Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass sich die Auswahl der Inhalte in der Einführungsphase nicht mit den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur überschneidet, diese jedoch vorbereitet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In jedem Unterrichtsvorhaben sind aus den im Folgenden aufgeführten Kompetenzbereichen (FKK, IKK, TMK sowie Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit) einzelne Teilkompetenzen auszuwählen. Die Auswahl der jeweiligen Teilkompetenzen erfolgt nach Absprache der in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer.

Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)

Die nachfolgend aufgeführten funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens.

- **Hörverstehen und Hörsehverstehen**
Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.
- **Leseverstehen**
Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen.
- **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen / Zusammenhängendes Sprechen**
Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.
- **Schreiben**
Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.
- **Sprachmittlung**
Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
- **Verfügen über sprachliche Mittel**
Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht. Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.

Text- und Medienkompetenz (TMK)

Text- und Medienkompetenz erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens.

- **Textkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.

- **Medienkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können Arbeits- und Untersuchungsergebnisse digital gestützt präsentieren und digitale Werkzeuge für das kollaborative kreative Schreiben, die Umwandlung von Medienformaten und für das Erstellen audiovisueller Medienprodukte einsetzen auf der Grundlage einer reflektierten Mediennutzung.

Die Schülerinnen und Schüler können in Kenntnis der rechtlichen Grundlagen digitale Werkzeuge für das eigene Sprachlernen reflektiert einsetzen und den individuellen Lernzuwachs mit Hilfe geeigneter digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren.

Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der französischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen

Einführungsphase - Grundkurs			
Unterrichtsvorhaben 1: <i>Ma vie, mes amis et les autres</i>			
Kompetenzerwartungen	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Sprachbewusstsein</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>a. <i>Être jeune/adulte</i>; Lebenswirklichkeit und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</p> <p>b. Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beziehung zu Familie und Freunden Erwachsenwerden (Erwartungen und Hoffnungen) Identität Versuchungen und Ausbrüche (virtuelles Leben, soziale Netze, Drogen) <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch, Blog), Literarische Texte (zeitgenössische Gedichte/Chansons, ein kürzerer zeitgenössischer Roman, zeitgenössisches Kurzdrama oder Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge), diskontinuierliche Texte (<i>bande dessinée</i>, Karikatur), medial vermittelte Texte (Rundfunkformate, Podcast, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Internetseiten, Internetforen) <p>Leistungsüberprüfung z.B.: Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Leseverstehen integriert und Mediation isoliert bzw. Hör-/Hörsehverstehen</p>	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umwandeln von Texten oder Medienprodukten in andere vertraute Text- oder Medienformate Kreative Bearbeitung von Texten und Medienprodukten Medial gestützte sach- und adressatengerechte Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten 	ca. 44 U-Std.

Unterrichtsvorhaben 2: <i>Etudier et/ou travailler</i>			
Kompetenzerwartungen	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
FKK <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen • Verfügen über sprachliche Mittel IKK <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Sprachlernkompetenz Sprachbewusstsein	Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entrer dans le monde du travail</i> • Schulausbildung, Praktika, berufsorientierende Maßnahmen (Möglichkeiten und Grenzen der schulischen bzw. beruflichen Orientierung im europäischen Kontext) Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Quoi faire après le bac ?</i> Texte und Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte (Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen), diskontinuierliche Texte (Karikatur), medial vermittelte Texte (Rundfunkformate, Podcast, Internetseiten, Internetforen) Leistungsüberprüfung z.B.: Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Leseverstehen integriert und Mediation isoliert bzw. Hör-/Hörsehverstehen	Medienkompetenzentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Auswertung von Texten im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien und unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen • Reflektierter Einsatz unterschiedlicher auch digitaler Werkzeuge für das eigene Sprachlernen 	ca. 21 U-Std.

Unterrichtsvorhaben 3: <i>Vivre dans un pays francophone</i> ¹			
Kompetenzerwartungen	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
FKK <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel IKK <ul style="list-style-type: none"> Soziokulturelles Orientierungswissen Sprachlernkompetenz Sprachbewusstsein	Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> <i>Vivre dans un pays francophone</i> <ol style="list-style-type: none"> Leben in der Stadt und auf dem Land Ausgewählte Bereiche des sozialen Lebens Soziales und politisches Engagement Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Geschichte, Stadt- und Landleben Jugendliche heute in frankophonen Ländern Texte und Medien: <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch, Blog), Literarische Texte (zeitgenössische Gedichte/Chansons, zeitgenössisches Kurzdrama oder Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge), diskontinuierliche Texte (<i>bande dessinée</i>, Karikatur), medial vermittelte Texte (Rundfunkformate, Podcast, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Internetseiten, Internetforen) Leistungsüberprüfung z.B.: Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Leseverstehen integriert und Mediation isoliert bzw. Hör-/ Hörsehverstehen	Medienkompetenzentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> Einschätzen und Dokumentation des eigenen Lernfortschritts anhand geeigneter auch digitaler Evaluationsinstrumente 	ca. 18 U-Std.

¹ Bei diesem Unterrichtsvorhaben ist insbesondere darauf zu achten, dass der inhaltliche Schwerpunkt unter Ausschluss der Themenvorgaben für die Qualifikationsphase erfolgt.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen der mündliche und schriftliche Spracherwerb und das interkulturelle Lernen.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist kommunikationsorientiert und knüpft an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an.
- Im Französischunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Kommunikationsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen frankophonen Lernorten eröffnen.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Romanistik.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Siehe externes Dokument zur Leistungsbewertung auf der Homepage des Apostelgymnasiums.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- *Horizons Dossiers*, Klett Verlag
- *Bleu- blanc- rouge*, Schöningh Verlag
- *Passe-partout*, Cornelsen Verlag
- Aktuelle französische Zeitungen
- Radio- und Fernsehsendungen
- Französische Filme

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Französisch hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Französisch ist mit dem des Faches Englisch abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Fortbildungskonzept

Im Fach Französisch unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen möglichst regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält eine institutionalisierte Partnerschaft zum *Institut Français*.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Französisch überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen dient dazu, fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb punktuell Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt nach Bedarf. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich ggf. die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.